



Inhalt

Einleitung	3
Ursachen für eine Hörschädigung	4
Das Hörproblem verstehen	9
Das Hörproblem akzeptieren	15
Warum Hören so wichtig ist	17
Was Hörgeräte können	19
Unterschiedliche Hörgeräte	22
Wenn Hören nicht genug ist	29
Machen Sie Ihr Kind selbstbewusst!	33
Seien Sie offen für Neues	37
Fragen & Antworten, Glossar	40





Wie soll Ihnen dieser Ratgeber helfen?

Gutes Hören nehmen viele von uns als selbstverständlich hin. Es spielt in unserem Leben eine sehr große Rolle. Solange es gut funktioniert, vergessen wir allerdings, dass es existiert

Von Geburt an Iernen wir, zwischen wichtigen Sprachlauten und unwichtigem Störlärm zu unterscheiden. So entwickeln wir unsere Sprache. Eine Hörschädigung verringert diese Fähigkeiten. Glücklicherweise wissen wir heute mehr als je zuvor über Schwerhörigkeit und können viel unternehmen, um die Folgen so gering wie möglich zu halten.

Dieser Ratgeber soll Sie dabei unterstützen, das Hörvermögen Ihres Kindes besser zu verstehen. Er beschreibt die Funktion des Gehörs, die am häufigsten vorkommenden Hörschädigungen und wie Hörgeräte Ihrem Kind helfen können. Außerdem stellt er Kommunikationstechniken vor, die Ihnen und Ihrem Kind den Alltag erleichtern werden.



Ursachen für eine Hörschädigung

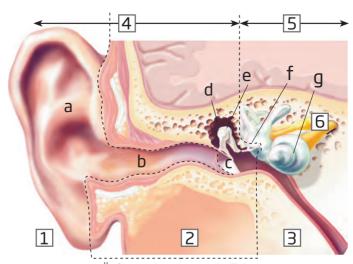
Um Ihnen einen Überblick über die Ursachen einer Hörschädigung zu geben, erfahren Sie in diesem Kapitel mehr über die Funktionsweise des Gehörs und lernen danach die unterschiedlichen Arten einer Schwerhörigkeit kennen.

Wie funktioniert das Gehör?

Das Ohr ist in drei verschiedene Abschnitte unterteilt:

- das äußere Ohr
- das Mittelohr
- das Innenohr

Die wichtigsten Elemente des äußeren Ohres sind die Ohrmuschel (a) und der Gehörgang (b). Hier wird der Schall aufgefangen und in Richtung Trommelfell (c) geleitet. Wenn die Schallwellen das Trommelfell erreichen, versetzen sie es in Schwingungen. Die mit dem Trommelfell verhundenen Gehörknöchelchen



- Äußeres Ohr
- 2. Mittelohr
- 3. Innenohr
- 4. Schallleitung
- 5. Sensorineurale Übertragung
- 6. Hörnerv

des Mittelohres Hammer, Amboss und Steigbügel (d bis f) geraten dadurch auch in Bewegung, Sie sitzen wiederum auf dem Ovalen Fenster des Innenohres Das ist eine weitere Membran, die aber deutlich kleiner ist als das Trommelfell. Dadurch, dass die Gehörknöchelchen die Schwingungen des "großen" Trommelfells auf das kleine Ovale Fenster übertragen. entsteht eine erhehliche mechanische Verstärkung des Schalls. Die kräftigen Schwingungen des Ovalen Fensters bringen die Flüssiakeit in der Hörschnecke (a), die auch Innenohr oder Cochlea genannt wird, in Bewegung, die wiederum Tausende kleiner Nervenenden stimuliert. Diese wandeln ihre Bewegungen in elektrische Impulse um, die vom Hörnerv an das Gehirn weitergeleitet werden. Das Gehirn interpretiert die Signale und: Wir hören!



Arten von Schwerhörigkeiten

Grundsätzlich gibt es zwei Arten von Schwerhörigkeiten:

Schallleitungs-Schwerhörigkeit
Diese Höreinbuße entsteht durch
Probleme im äußeren und/oder im
Mittelohr, die den Schall daran
hindern in vollem Umfang bis an das
Innenohr vorzudringen. Bei Kindern
wird dies oftmals durch Mittelohrentzündungen verursacht.

Eine Schallleitungs-Schwerhörigkeit kann aber auch durch Ohrenschmalz, ein Loch im Trommelfell oder eine Veränderung an den Gehörknöchelchen entstehen

80 % aller Kinder erkranken bis zum sechsten Lebensjahr mindestens einmal an einer Mittelohrentzündung. Sie heilt meistens, ohne einen langfristigen Schaden zu hinterlassen. Aber auch ein vorübergehend schlechteres Hörvermögen kann die



Sprachentwicklung verlangsamen.
Dauert die Entzündung über einen
längeren Zeitraum an, kann sich das
Mittelohr verändern und eine
bleibende Hörverschlechterung
entstehen.

Schallempfindungs-Schwerhörigkeit

Diese Schwerhörigkeit tritt auf. wenn eine Reihe von Nervenenden im Innenohr (auch Haarsinneszellen genannt) zerstört werden. Dies kann sowohl durch einen Knall als auch durch eine langfristige Lärmbelastung geschehen. Der Bereich, in dem die Nervenenden ahhrechen kann die Schallwellen die hei ihm ankommen, dann nicht mehr in elektrische Impulse umwandeln. Der Mensch hört diese Töne dann nicht mehr oder nur verzerrt. Was besonders störend ist, wenn die Töne im Bereich der Sprache liegen.

Manchmal ist die Ursache für eine Schallempfindungs-Schwerhörigkeit durch Veränderungen am Hörnerv bedingt, wodurch das Signal das Gehirn nur teilweise, verzerrt oder nur sehr schwach erreicht. Selten wird diese Art der Hörschwäche auch ererbt.

Physiologische Gründe für eine Hörschädigung

Eine Schädigung des Gehörs kann viele verschiedene Gründe haben:

- Infektionen während der Schwangerschaft, z. B. Masern
- Komplikationen während der Geburt, z. B. Frühgeburt oder Sauerstoffmangel
- Vererbte, genetische Faktoren
- Mittelohrentzündungen
- Infektionen, wie z. B. Meningitis, Mumps, Masern oder Keuchhusten
- Sehr laute Geräusche, wie z. B. Feuerwerk, laute Musik oder Maschinenlärm

- Traumata, z. B. Kopfverletzungen
- Nebenwirkungen von Medikamenten, z. B. Antibiotika

In manchen Fällen ist es sehr schwer, die Ursache für eine Schwerhörigkeit klar zu benennen. Aber auch, wenn der Arzt die Ursache als unbekannt bezeichnet, ist es möglich, dass sie mit einem der hier genannten Faktoren zusammenhängt.





Das Hörproblem verstehen

Dieses Kapitel verdeutlicht, wie wichtig ein Hörtest ist und was Ihnen dieser über das Hörvermögen Ihres Kindes sagen kann. Sie werden abschätzen können, welche Geräusche Ihr Kind ohne Hörgeräte hören und verstehen kann, und welche Auswirkungen unterschiedliche Schwerhörigkeitsgrade haben.

Klänge werden als laut oder leise, hochtonia oder tieftonia beschrieben. Violinspiel oder Vogelgesang sind Beispiele für hochtonige (oder hochfrequente) Klänge, ein Bass oder Straßenlärm sind Beispiele für tieftonige (oder tieffrequente) Klänge. Ein Pädakustiker kann bei Ihrem Kind einen Hörtest durchführen. Es aibt verschiedene Messmethoden. Dabei bestimmen das Alter Ihres Kindes und seine Fähigkeit zur Mitarbeit die Methode, die eingesetzt wird. Finen Hörtest durchzuführen, speziell mit einem kleinen Kind, kann einige Zeit in Anspruch nehmen. Meist sind da mehrere Termine notwendia, um den Schwerhörigkeitsgrad bestimmen zu können.

Bei einem Hörtest für Erwachsene und Kinder, die sich aktiv beteiligen können, wird ein (Sinus-) Ton angeboten, meist per Kopfhörer. Der Ton wird von ganz leise (null dB) so lange lauter gemacht, bis das Kind ein Zeichen gibt, dass es ihn gerade eben hört. Dann wird der nächste Ton angeboten, der höher oder tiefer sein kann. Die Ergebnisse werden in ein Diagramm eingetragen, das man Tonaudiogramm nennt.

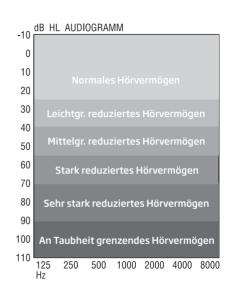
Das Tonaudiogramm zeigt, ob Ihr Kind tatsächlich schwer hört und, wenn ja, welcher Art diese Schwerhörigkeit ist – mechanisch oder nervlich bedingt. Auf der Basis dieser Erkenntnisse ist es den Experten möglich, die optimale Behandlungs- und/oder Versorgungsform zu bestimmen.



Ein vermindertes Hörvermögen wird in fünf verschiedene Kategorien unterteilt:

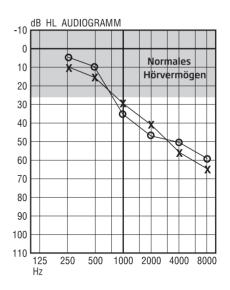
- Leichtgradig reduziertes Hörvermögen (etwa 25 - 40 dB HL)
- Mittelgradig reduziertes Hörvermögen (etwa 40 - 55 dB HL)
- Stark reduziertes
 Hörvermögen
 (etwa 55 70 dB HL)
- Sehr stark reduziertes Hörvermögen (etwa 70 - 95 dB HL)
- An Taubheit grenzendes Hörvermögen (in der Regel über 95 dB HL)

Wie Sie anhand der Darstellung unten erkennen können, liegt der Bereich des normalen Hörens zwischen O und 25 dB HL.



Das Tonaudiogramm

Am linken Rand des Audiogramms sehen Sie die Lautstärke (in dB HL). die benötigt wird, damit iemand einen bestimmten Ton (auf der Waagerechten) zu hören beginnt. Die Null-Linie steht für ein sehr autes Hörvermögen bei allen Tönen. Das Beispiel zeigt jedoch eine, zu den hohen Tönen hin, zunehmende Höreinbuße. Dieses Gehör benötigt bei 1000 Hz etwa 35 dB Verstärkung, um diesen Ton ganz leise hören zu können und bei 8000 Hz etwa 65 dB. (O steht für das rechte. X für das linke Ohr), Das Audiogramm zeigt also ein auf beiden Ohren fast gleichermaßen reduziertes Hörvermögen.





Versuch: Finden Sie selbst heraus, was Ihr Kind hört

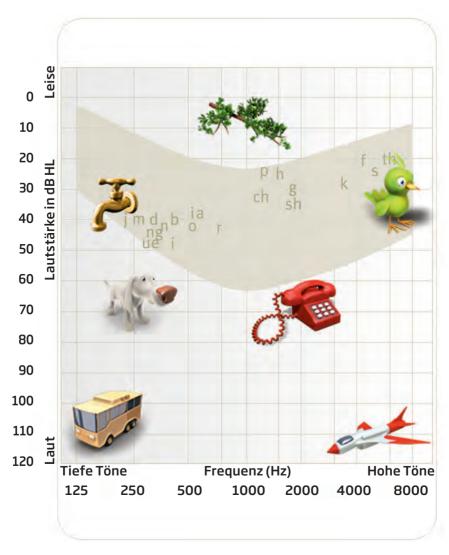
Nehmen Sie das Audiogramm Ihres Kindes und übertragen Sie es in die Abbildung auf Seite 13. Diese Abbildung zeigt, wo sich bestimmte Klänge im Schnittpunkt von Lautstärke (linke Skala) und Tonhöhe (untere Skala) befinden und gibt

Ihnen ein Gefühl dafür, welche Geräusche Ihr Kind ohne Hörgeräte hören kann

Die hohen Töne befinden sich auf der unteren Skala rechts von 1000 Hz, die tiefen Töne sind links von 1000 Hz. Der grau markierte Bereich mit den Buchstaben wird als das "Sprachspektrum" bezeichnet. Dieses Spektrum zeigt, in welchem Bereich man hören können muss, um "normale Sprache" (nicht zu laut/nicht zu leise) verstehen zu können.

Grundsätzlich gilt:

- Mit einem leicht- bis mittelgradig reduzierten Hörvermögen ist es erschwert, Sprache zu verstehen – insbesondere bei Hintergrundgeräuschen.
- Bei einem stark bis sehr stark reduzierten Hörvermögen muss es rundum leise und die Sprache muss sehr laut sein, um verstanden zu werden.
- Bei einem an Taubheit grenzenden Hörvermögen kann eine Kommunikation, auch mit Hörgeräten, sehr schwierig sein. In diesem Fall hilft die Gebärdensprache, die Versorgung mit einem Cochlea-Implantat (s. S. 42) oder die zusätzliche Ausstattung mit einer FM-Anlage.



Übertragen Sie das Audiogramm Ihres Kindes auf diese Darstellung.



Das Hörproblem akzeptieren

Die Nachricht, dass ihr Kind schwer hören kann, führt bei allen Eltern zunächst zu einer Verunsicherung. Dieses Kapitel wird Ihnen dabei helfen, mit den emotionalen Aspekten der Schwerhörigkeit Ihres Kindes umzugehen.

Die Gewissheit, dass Ihr Kind schlecht hört, lässt Sie sicher beunruhigt in die Zukunft blicken. Es wird schwer sein, zu akzeptieren, was die Ärzte sagen. Sie denken vielleicht: "Warum trifft es gerade uns?". Dies sind verbreitete und verständliche Reaktionen.

Man benötigt Zeit, um zu verstehen was es bedeutet, dass das eigene Kind schwerhörig ist. Und das zu akzeptieren. Nehmen Sie sich diese Zeit für sich – aber lassen Sie sich nicht viel Zeit bei der Versorgung Ihres Kindes. Jeder Monat zählt. Sammeln Sie Informationen, die Ihnen helfen, mit den praktischen Seiten dieser neuen Situation fertig zu werden. Wenden Sie sich ggf. an Vereinigungen von Eltern schwerhöriger Kinder.

Wie Sie mit der Diagnose umgehen, hängt vor allem von Ihrer Persönlichkeit ab. Am leichtesten ist es, sich offen zu zeigen und sich von anderen Menschen helfen zu lassen.

Sollten Sie Rat und Hilfe benötigen, zögern Sie nicht, Pädakustiker, Ärzte, Lehrer oder Eltern in gleicher Situation zu Rate zu ziehen. Ermutigen Sie Ihr Kind, wenn es bereits sprechen kann, über seine Gefühle zu reden – nicht nur mit Ihnen, sondern auch mit anderen (schwerhörigen) Kindern. Kinder haben meist eine sehr eigene Art, mit dieser Situation zurecht zukommen.

Und Sie? Sie sind nicht allein. Schwerhörigkeit kommt häufiger vor, als Sie vermuten. In Deutschland leiden ca. 14 Millionen Menschen unter einem Hörverlust und jeder vierte Jugendliche ist bereits davon betroffen.



Warum Hören so wichtig ist

Wir benötigen unser Gehör, um mit anderen Menschen zu kommunizieren, um Informationen und Gefühle auszutauschen, Freunde zu finden, Musik zu hören und ein aktives Leben zu führen. Kinder benötigen ihr Gehör auch, um ihre Sprache zu entwickeln.

Sprachentwicklung

Wir beginnen mit der Entwicklung unserer Sprache in dem Moment, in dem wir geboren werden. Anfangs machen Babys Geräusche durch Schreien, Schnaufen, Brabbeln und Husten. Aber auch wenn sie noch nicht sprechen können, beginnen sie doch gleich zu hören. Ein Neugeborenes kann die Stimme der Mutter schnell erkennen

Wenn ein Baby nicht über das volle Hörvermögen verfügt, kann sich die Sprachentwicklung verzögern. Kinder, deren Hörvermögen nur leicht oder mittelschwer beeinträchtigt ist, lernen mit entsprechender menschlicher und technischer Unterstützung Sprache meist in einer Qualität, die sich in nichts von der gut Hörender unterscheidet.

Forschungen belegen, dass auch Kinder mit sehr stark reduzierter Hörfähigkeit eine gute Sprache entwickeln können, wenn ihre Beeinträchtigung früh erkannt und therapiert wird. Das ist oft der Fall, denn diese Kinder fallen früher auf als die mit geringeren Hörproblemen.

Also: Je früher man Hördefizite erkennt, desto erfolgversprechender kann ihnen begegnet werden. Moderne Hörgeräte können heute schon Wochen nach der Geburt angepasst werden.

Wenn das Hörvermögen so gering ist, dass auch die stärksten Hörgeräte nicht helfen, sollte man über ein Cochlea-Implantat nachdenken.

Und vergessen wir nicht, dass es viele Menschen auf der Welt gibt, die sich nicht der hörbaren Sprache bedienen – und auch ein schönes und erfülltes Leben führen – mit ihrer Form der Kommunikation.



Was Hörgeräte können

Dieses Kapitel vermittelt Ihnen ein Gefühl dafür, was von Hörgeräten erwartet werden kann und was in den ersten Monaten nach einer Versorgung beachtet werden sollte. Außerdem erhalten Sie ein paar Tipps, die Ihnen und Ihrem Kind dabei helfen, mit den Hörgeräten umzugehen.

Selbst die modernsten Hörgeräte können das Hörvermögen nicht vollständig wiederherstellen. Sie können allerdings einen degenerierten Hörnerv wieder stärken und die Fähigkeit des Gehirns verbessern, Signale zu interpretieren. Das ist vor allem eine Sache der Ausdauer.

Bei Kindern mit einem sehr geringen Hörvermögen können Töne und Geräusche trotz einer Hörgeräte-Versorgung verzerrt klingen. Damit vollständig verstanden werden kann, was gesagt wird, muss unter Umständen eine entsprechende Technik erlernt werden, z. B. das Lippenablesen.

Meistens können Hörgeräte jedoch fantastische Entwicklungen bewirken. Dazu benötigt man allerdings Zeit und Geduld. Die Hilfe, die sie leisten, hängt von Art und Umfang des Hörvermögens ab, von der Qualität der gewählten Hörgeräte und ganz entscheidend auch von der Unterstützung, die das Kind durch Familie, Freunde, Lehrkräfte, Pädakustiker, Ärzte und andere Menschen in seinem Umfeld erhält.

Hörgeräte bieten heute eine sehr gute Klangqualität und viel Tragekomfort. Sie sind mit vielen kabellosen Zusatzgeräten für das Hören auf Entfernung (per FM), für das Telefonieren übers Festnetz oder per Handy und für das Fernsehen (mit Bluetooth) kompatibel.



Die Eingewöhnungszeit

Es wird einige Zeit dauern, bis sich Ihr Kind an das Tragen von Hörgeräten gewöhnt hat. Sie fühlen sich anfänglich etwas seltsam an, dürfen aber nicht unangenehm sein oder womöglich drücken. In einem solchen Fall setzen Sie sich bitte umgehend mit Ihrem Pädakustiker in Verbindung.

Es empfiehlt sich, das Kind dabei zu beobachten, wie es auf unterschiedliche Geräusche reagiert, z.B. Türklingeln oder leise und laute Signale.

Sprechen Sie mit ihm über die verschiedenen Klänge, was sie bedeuten und woher sie kommen – auch wenn Ihr Kind Sie noch nicht versteht. Es gibt nichts Schöneres als die Stimmen der Eltern und durch sie zu erleben, dass man sich sprechend miteinander austauscht.

Um sicher zu gehen, dass die Hörgeräte optimal eingestellt sind, führen Sie am besten das von Oticon entwickelte "Familien-Tagebuch". Ihr Pädakustiker wird die darin eingetragenen Informationen gut verwenden können, um die Finstellungen an den Hörgeräten zu überprüfen. Er sieht Ihr Kind nicht ieden Tag, deshalb sind Ihre Informationen hilfreich. Und: Kinder sind aus verschiedenen Gründen nicht immer in der Lage, sich (verständlich) mitzuteilen. Außerdem ist es für sie schwer zu heurteilen, oh ihre Hörgeräte optimal funktionieren. Sie wissen ja meist gar nicht, wie normales Hören klingt. Damit sich alle Beteiligten trotzdem gut verstehen, empfehlen wir Eltern das Führen des Familien-Tagebuches, das über den Pädakustiker bezogen werden kann.



Notizen

Unterschiedliche Hörgeräte

Es gibt grundsätzlich zwei Arten von Hörgeräten (und von ihnen viele verschiedene Modelle), die Hören helfen: In-dem-Ohr-Geräte, die wenig bei Kindern eingesetzt werden – und Hinter-dem-Ohr-Geräte in zahlreichen Variationen.

Technisch sind beide Bauformen gleich: Sie empfangen Stimmen über ein Mikrofon (oder mehrere) und leiten sie in einen Verstärker, der sie nicht nur lauter, sondern auch besser verständlich macht. Dann geht das Ganze an einen Mini-Lautsprecher (Hörer), der das Ergebnis ins Ohr abstrahlt.

- Mikrofon(e)
- Verstärker
- Lautsprecher (Hörer)

Hinter-dem-Ohr-Geräte (HdO)

HdO-Geräte eignen sich bei jeder Art von Hörverlust. Ihr Klang wird meist durch einen klarsichtigen Schallschlauch vom Hörgerät in den Gehörgang geleitet. Manche Geräte haben nur noch einen dünnen Draht ins Ohr, weil ihr Lautsprecher nicht mehr im Gerät sitzt, sondern im Gehörgang.

HdO-Geräte sind schmal und passen gut hinter das Ohr. Es gibt sie für Babys (mit 312er-Batterie) und Kleinkinder (mit 13er-Batterie). Auf Wunsch stehen kindgemäße Farben und Aufkleber zur Verfügung.



Oticon Sensei





Oticon IdO-Hörgeräte (Halb-/Concha, Kanal, CIC/MIC)

In-dem-Ohr-Geräte (IdO)

IdO-Geräte werden in der Ohrmuschel getragen. Die kleineren sind für leichte his mittlere Höreinbußen geeignet, die größeren auch für stärkere. Ohwohl es sie in verschiedenen Größen und Formen aibt, werden sie selten zur Kinderversorauna aenutzt. Erstens sind die Ohren der Kinder zu klein, um die Geräte "unsichtbar" unterzubringen. Zweitens wachsen die Ohren der Kinder zu schnell, was bei IdO-Geräten iedes Mal ein neues, individuell gegossenes Gehäuse erfordert. Drittens lassen sich mit IdO-Geräten kaum andere Systeme verbinden, die in der Schule meist unverzichtbar sind (z.B. FM-Anlagen).

Die Pflege der Hörgeräte

Sobald ein Kind alt genug ist, sollte es sich selbst um die Pflege seiner Hörgeräte kümmern. Bis dahin sollten Sie täglich prüfen, ob die Hörgeräte und die Batterien funktionieren. Die Bedienungsanleitung und verschiedene Pflegesets helfen dabei:

 Nutzen Sie den Abhörschlauch dazu, die Geräte durch Abhören auf ihre Funktionsfähigkeit zu überprüfen. Beachten Sie die Warnhinweise bezüglich der Lautstärke der Geräte Ihres Kindes!
 Setzen Sie den Abhörschlauch

Setzen Sie den Abhörschlauch nicht in den Gehörgang, sondern



Abhörschlauch

- z.B. auf die Wangenknochen, um sich vor zu großer Lautstärke zu schützen.
- Sollten die Geräte nicht funktionieren oder schlecht klingen, auch nachdem Sie die Batterien gewechselt haben, suchen Sie hitte den Pädakustiker auf.
- Pfeifen die Hörgeräte im Ohr (akustische Rückkopplung), gibt es hierfür meist einen leicht zu behebenden Grund. Bei HdO-Geräten muss eventuell das Ohrstück gereinigt oder erneuert oder der Schallschlauch gewechselt werden.



- Der häufigste Grund für eine Rückkopplung bei Kindern sind zu klein gewordene Ohrstücke.
- Bei IdO-Geräten sollten Sie den Schallaustritt nach Ohrenschmalz untersuchen und überprüfen, ob die Schale zu klein geworden ist.
- Erlernen Sie das Reinigen der Hörgeräte und der Ohrstücke und wann und wie die Schläuche zwischen Ohrstück und Hörgerät gewechselt werden müssen.
- Die Hörgeräte sind aus verschiedenen Gründen manchmal feucht: durch Schweiß, Luftfeuchtigkeit oder einfach, weil das Kind während des Tragens nass geworden ist. Deshalb ist es gut, sie nachts in einem Trockenbeutel aufzubewahren.

Mehr Informationen finden Sie in Oticons "Familien-Tagebuch", in Oticons Hörgeräte-Pflege-Set oder auch in der Bedienungsanleitung, die zusammen mit den Hörgeräten geliefert wird.



Notizen		

7uhehör

Gute Hörgeräte sind der erste und wichtigste Schritt zu besserem Hören. In Schulen sind Zusatzsysteme für viele Kinder jedoch unverzichtbar. Dieses sind in der Regel FM-Anlagen.

Sprache in einem Klassenzimmer zu verstehen, ist selbst für Kinder mit normalem Gehör nicht einfach. Dies liegt zum einen daran, dass die Stimme des Lehrers eine große Distanz zurücklegen muss, und zum anderen am Hintergrundlärm – dem Füßescharren, Stühlerücken und Papierrascheln. Auch die Form der Klassenzimmer und deren (akustische) Einrichtung können das Verstehen (für alle Kinder!) negativ beeinflussen.

Um die Qualität des Verstehens für schlecht hörende Kinder in einem typischen Klassenzimmer zu verbessern, verwendet man so genannte FM-Systeme. Diese funktionieren wie ein Radio: Sie nehmen die Stimme des Lehrers über ein Kragen-Mikrofon auf und senden sie direkt an die Hörgeräte –

unter Umgehung der Hörgeräte-Mikrofone. Bei dieser Übertragungsform spielen Raumakustik, Lärm und Hall praktisch keine Rolle, sondern man hört so, als würde man aus der Nähe angesprochen werden.

FM-Systeme können nicht nur in Klassenräumen, sondern auch in vielen anderen akustisch schwierigen Situationen eingesetzt werden, wie

- Zuhause
- beim Spielen drinnen und draußen
- beim Reisen mit dem Auto
- beim Telefonieren
- beim Sportunterricht
- hei Tisch

Fragen Sie Ihren Pädakustiker nach der besten Lösung für Ihr Kind.

Weitere Informationen finden Sie im Oticon-Ratgeber "Alles über FM".



ConnectLine – der perfekte Begleiter



ConnectLine eröffnet Kindern und Jugendlichen den drahtlosen Zugang zu Unterhaltung, Information und Bildung. Das Herzstück des ConnectLine-Systems ist der Streamer Pro, über den sie ganz einfach eine Schallquelle auswählen können.

Die ConnectLine-Komponenten TV Adapter 2.0, Phone Adapter 2.0 und ConnectLine Mikrofon ermöglichen dann einfaches Fernsehen, Telefonieren und eine entspannte Unterhaltung in Lärm oder auf Entfernung.

Das ConnectLine-System stellt Klangqualität, Hörbarkeit und Sprachverständlichkeit sicher.

Der Streamer Pro verfügt über eine integrierte Telefonspule und den Anschluss für einen FM-Empfänger. Kinder und Jugendliche können so im Unterricht FM-Technologie nutzen und Hörsysteme ohne FM-Empfänger am Ohr tragen. In der Freizeit können Kinder und Jugendliche dann über ConnectLine Musik hören, mit ihrer Familie in einer Lautstärke fernsehen, telefonieren und dabei die Hände frei haben oder per Skype mit Freunden chatten.

Wenn Hören nicht genug ist

Auch Menschen, die gut hören, benutzen in der Kommunikation mehr als nur die Sprache. Sie verwenden meist unbewusst ihre Hände, ihre Körper und ihre Mimik.

Es gibt viele Wege, miteinander zu kommunizieren. Das Lippenablesen nutzen wir alle, aber auch unsere Körpersprache und Mimik. Da ist es ganz normal, dass Menschen, die schlechter hören als wir, ihr Verstehen erst recht mit diesen Mitteln verbessern wollen. Und wenn möglich sollten wir ihnen das erleichtern, indem wir Mimik und Gestik verstärkt benutzen.

Lippen ablesen lassen

Lippen verdeutlichen die Artikulation von Wörtern, z.B. "Mann" im Gegensatz zu "wann". Aus diesem Grund ist Lippenablesen speziell für Kinder mit geringem Hörvermögen wichtig. Es unterstützt die Lautsprache und die Gebärdensprache. Lassen Sie Ihr Kind also auf Ihren Mund schauen, wenn das hilft.

Deutlich sprechen

Deutliches Sprechen ist eine einfache, aber wirkungsvolle

Unterstützung. Sie bewirkt, dass jedes Wort und jeder Satz in präziser, akkurater Weise ausgesprochen wird – ohne Wortendungen zu verschlucken. Deutlich sprechen heißt auch, eine Pause zwischen den Sätzen einzulegen. Wenn Sie diese Methode anwenden, werden Sie bemerken, dass Sie automatisch langsamer sprechen und die Stimme lauter wird. Indem Sie eine Bandbreite an Betonungen verwenden und Schlüsselworte hervorheben, wird Ihre Stimme automatisch lebendiger.

Sprachtherapie erwägen

Viele Kinder mit geringem Hörvermögen haben eine verlangsamte Sprachentwicklung. Deshalb werden sie oft zu einem Sprachtherapeuten überwiesen, der ihnen dabei helfen kann, Hörgeräte effektiver zu nutzen.

Lautsprache begleitende Gebärden

Bei hochgradig schwerhörigen Kindern können die Lautsprache begleitende Gebärden das Verstehen unterstützen. Zuerst lernt man, wo spezielle Laute im Mund geformt werden. Dann werden diese Laute mit bestimmten Gebärden verbunden, um das gesprochene Wort zu unterstützen. Diese Technik bedarf eines besonderen Trainings. Aber wenn Sie und der Rest der Familie sie erlernen, unterstützen Sie die Entwicklung eines hochgradig schwerhörigen Kindes sehr.

Gebärdensprache

Kinder, die mit technischen Hörhilfen nicht hören können oder wollen, benutzen hauptsächlich die Gebärdensprache. Diese Sprache zu erlernen bedeutet nicht automtisch, dass das Kind nicht in der Lage sein wird zu sprechen. Es bedarf intensiven Trainings, aber es ist nicht ungewöhnlich, dass Kinder mit sehr schlechtem Hörvermögen beides erlernen.

Wenn Sie sich für die Gebärdensprache entscheiden, müssen Ihr Kind und die gesamte Familie darin involviert werden. Sprechen Sie mit Ihrem Pädakustiker über die besten Kommunikationstechniken – und auch mit anderen Eltern und Lehrern. Eventuell werden Sie unterschiedliche Meinungen über die Gebärdensprache hören, deshalb ist es wichtig, im Vorfeld so viele Informationen wie möglich zu sammeln.



Machen Sie es Ihrem Kind so leicht wie möglich

Bei der Kommunikation mit Ihrem Kind sollten Sie an ein paar grundlegende Regeln denken. Sie helfen Ihrem Kind damit, besser zu verstehen und Sprache besser zu entwickeln.

- Machen Sie Ihr Gesicht gut erkennbar. Wenn Sie in 1 - 3 Metern Abstand so stehen, dass Licht auf Ihr Gesicht fällt, wird es einfacher, den Gesichtsausdruck zu erkennen und von den Lippen abzulesen.
- 2. Sprechen Sie nicht mit vollem Mund. Es erschwert das Verstehen und macht es unmöglich, von Ihren Lippen abzulesen.
- 3. Stützen Sie Ihr Gesicht nicht auf die Hand und halten Sie beim Sprechen keine Zeitung davor, denn dadurch wird das Lippenablesen erschwert. (Für Männer: Tragen Sie möglichst keinen Vollbart.)
- **4.** Sprechen Sie deutlich und mit normaler Geschwindigkeit und nicht überlaut. Wenn Ihr Kind Probleme hat, Sie zu verstehen, formulieren Sie den Satz anders, anstatt ihn zu wiederholen.
- 5. Versuchen Sie Hintergrundlärm zu vermeiden, wenn Sie mit Ihrem Kind sprechen. Stellen Sie den Fernseher ab und schließen Sie die Fenster, um den Verkehrslärm zu dämpfen.



Machen Sie Ihr Kind selbsthewusst!

Dass Sie Ihr Kind schützen möchten, ist normal. Die Frage ist, wie viel Schutz ist nötig?

Indem wir unseren Kindern ermöglichen, ihre eigenen Erfahrungen zu machen, helfen wir ihnen, selbstständig zu werden. Wir können sie schützen (z.B. im Straßenverkehr), sollten aber versuchen, nicht überängstlich zu sein.

Sprechen Sie über alles, was Ihrem Kind hilft, die Welt zu verstehen. Kinder, die sich stark fühlen, unabhängig und selbstsicher sind, finden sich auch mit schwachem Hörvermögen im Leben gut zurecht.

Sie müssen kein professioneller Lehrer oder Kinderpsychologe werden. Sie sollten nur da sein und Liebe und Unterstützung anbieten. Das wird es Ihnen vereinfachen, Ihre eigenen und die Bedürfnisse Ihrer Familie in den Mittelpunkt zu stellen.

Erwartungen und Anforderungen

Wir alle erwarten etwas von unseren Kindern. Wir möchten, dass sie etwas lernen, sich gut benehmen und möglichst erfolgreich sind. Schwerhörigkeit kann die Entwicklung des Lernens, des Kommunizierens und des sozialen Verhaltens komplizieren – aber sie kann es nicht verhindern.

Ein gesundes Verhältnis zwischen zu wenigen und zu vielen Erwartungen wird Ihnen sicher gelingen.
Berücksichtigen Sie die Fähigkeiten des Kindes und seine Entwicklung.
Wenn Sie die Erwartungen zu hoch stecken, fühlt sich Ihr Kind eventuell überfordert. Aber auch das Gegenteil ist nicht gut, denn ohne Anforderungen kann sich das Kind auch demotiviert fühlen.

Befreien Sie Ihr Kind aufgrund seines Hörverlustes nicht von seinen täglichen Aufgaben im Haushalt (Zimmer auf- oder Tisch abräumen). Vielleicht fühlen Sie sich oft hin- und hergerissen, aber seien Sie sicher: Sie geben Ihrem Kind mehr Selbstsicherheit und Motivation, wenn Sie es in alle Aufgaben mit einbeziehen.

Lernen und soziales Verhalten

Was Reife und soziales Verhalten betrifft, sollten Sie von Ihrem Kind das Gleiche erwarten wie von einem Kind mit normalem Gehör im gleichen Alter.

Eine Ausbildung ist wichtig, aber gutes soziales Verhalten ist ebenso bedeutsam, um Freunde zu finden. Verlassen Sie sich auf Ihr Gefühl. Beobachten Sie positive und negative Reaktionen und sprechen Sie mit dem Pädakustiker, einem Arzt oder den Lehrern. Wenn Sie deren Rat folgen, können Sie Ihrem Kind dabei helfen, eine große Selbstsicherheit zu gewinnen – ohne dabei das soziale Verhalten zu vernachlässigen.

Menschliche Werte erlernen

Manche Eltern sagen, dass ihre Kinder aufgrund des Hörverlustes Schwierigkeiten haben, Moralvorstellungen, Werte und soziales Verhalten zu erlernen. Aber wo lernt man Moralvorstellungen? Und welche sind richtig? Ihre Eltern haben Ihnen da viel mit auf den Weg gegeben und den Rest haben Sie durch das Beobachten anderer Menschen vermittelt bekommen. Wenn man nicht gut hört, ist es manchmal schwierig, den richtigen Eindruck von dem zu bekommen, was um einen herum geschieht. Wenn Sie sich dessen bewusst sind und Ihrem Kind manches "übersetzen", wird es auch in dieser Hinsicht eine ganz normale Entwicklung nehmen.

Neue Wörter und Inhalte

Kinder mit schlechtem Gehör benötigen beim Erlernen neuer Wörter und Zusammenhänge zusätzliche Unterstützung, Dabei ist es einfacher, ihnen neue Wörter zu erklären als neue Zusammenhänge – dabei kann es zu Missverständnissen und Verwirrung kommen. Da sie die feinen Nuancen. der Sprache oft nicht hören können, wird manches zu wörtlich und manches zu oberflächlich genommen. Der abstrakte Begriff "Zeit" (Sekunden, Minuten, Stunden, Tage, Monate, Jahre) kann beispielsweise schwer zu verstehen sein. Deshalh sollten Sie bereit sein, manchmal neue und längere Wege zu gehen, um etwas zu erklären.

Ein typisches Beispiel für ein Missverständnis ist, wenn ein Kind seine Mutter fragt: "Wie viele Spinnen haben Augen?" Was es meint, ist: "Wie viele Augen haben Spinnen?". Solche Fragen klärt man am besten anhand eines Fotos oder einer Zeichnung.

Sie können auch Filme und Tierdokumentationen aus dem Kinderprogramm aufnehmen. Beim Anschauen sollten Sie Gelegenheiten nutzen, das Video zu stoppen und zu erklären, was passiert.

Lesen Sie abends Gute-Nacht-Geschichten vor. Diese sind in vielerlei Hinsicht hilfreich. Sie unterstützen die Sprachentwicklung und vermitteln wertvolle Informationen. Sie wecken die natürliche Neugier des Kindes. Sie können auch Fotos von der Familie, Haustieren und Besuchern machen und diese in einem Album sammeln, um später darüber zu sprechen.

Lassen Sie nach dem Lesen ein Nachtlicht brennen. Kinder mit normalem Gehör können immer noch den Fernseher oder das Gemurmel von Stimmen hören, selbst wenn die Lichter ausgeschaltet sind. Schwerhörigen Kindern gibt das Nachtlicht ein Gefühl von Sicherheit.

Manche Eltern versuchen die Schwerhörigkeit ihres Kindes zu verstecken, indem sie die kleinsten Hör-und FM-Systeme wählen und die Frisur ihres Kindes verändern. Viele jüngere Kinder mögen hingegen Hörgeräte in grellen Farben und mit lustigen Aufklebern. Wenn sie sie zeigen wollen und ihr Haar kurz tragen möchten, sollten Sie dies erlauben. Je mehr Entscheidungen das Kind im Hinblick auf Farbe und Kosmetik treffen darf, desto besser wird es seine Hörgeräte akzeptieren.

Ein weiterer Vorteil, Hörgeräte sichtbar zu machen, ist, dass andere Menschen sie sehen und sich darauf einstellen können.





Seien Sie offen für Neues

Dieses Kapitel beleuchtet einige Vorteile, die ein offener Umgang mit einem schlechten Hörvermögen mit sich bringt. Es gibt einige Ratschläge, wie alltägliche Situationen gemeistert werden können, und einige praktische Tipps, wie Sie das Leben für Ihr Kind einfacher gestalten können.

Seien Sie nicht schüchtern, seien Sie offensiv!

Im Allgemeinen wissen Menschen nicht viel über das Thema Schwerhörigkeit und Hörgeräte. Aber wenn Sie die Initiative ergreifen, werden Sie bemerken, dass die meisten – seien sie aus der Familie, seien sie Lehrer oder Freunde – sehr interessiert daran sind. Indem Sie davon erzählen, helfen Sie zu verstehen, warum Ihr Kind manchmal anders reagiert und warum es bestimmte Hörsituationen schwieriger meistert als andere.

Ermutigen Sie Ihr Kind z. B. bei einem Schulwechsel dazu, seine neuen Lehrer und Mitschüler über sein Hörvermögen und seine Hörgeräte zu informieren, so wird die Eingewöhnungszeit leichter.

Unser "Ratgeber für Lehrerinnen und Lehrer" enthält viele Tipps für die neuen Lehrkräfte Ihres Kindes.

Vor- und Nachbereitung

Kinder mit einem normalen Gehör können mit alltäglichen Situationen gut umgehen. Sie bekommen viele Informationen aus unterschiedlichen Quellen. Aber Kinder mit einem geringen Hörvermögen benötigen umfangreichere Erklärungen über das, was für den Tag geplant ist, wohin man zum Einkaufen fährt, was man einkauft oder wer zu Besuch kommt.

Sich die Zeit zu nehmen, diese Situationen vorzubereiten, macht es Ihrem Kind leichter und erhöht das Gefühl von Sicherheit. Sprechen Sie am Ende des Tages noch einmal darüber, was passiert ist, und geben Sie Ihrem Kind die Möglichkeit, über seine Gefühle zu reden.

Intensive Gespräche mit Ihrem Kind sind ganz besonders wichtig. Auch wenn es vielleicht nicht immer genau versteht, wovon Sie



sprechen. Der einzige Weg, es zu ermutigen, seine Sprache zu entwickeln und richtiges Verhalten zu lernen, ist selbst deutlich zu sprechen und so ein gutes Beispiel zu geben. Vergessen Sie nicht, dass Ihr Gesichtsausdruck und Ihre Körpersprache auch immer eine interessante Geschichte erzählen.

Wenn Ihr Kind mit anderen
Menschen spricht, spielen Sie nur
bei Verständnisproblemen den
Übersetzer, die das Kind nicht
selbst auflösen kann. Antworten
Sie nicht an seiner Stelle. Es ist
wichtig, dass es lernt, für sich
selbst zu sprechen. Wenn Sie etwas
erklären, versuchen Sie kurze, klare
Sätze zu formulieren.

Letzte Tipps

Die folgenden Beispiele bieten gute Lernmöglichkeiten für Ihr Kind:

- Beschäftigen Sie sich mit praktischen Dingen, z. B. dem Wechseln eines Fahrradreifens.
 Benennen Sie die verschiedenen Teile und erklären Sie ihre Funktion. Sprechen Sie über das, was Sie tun und warum.
- Beziehen Sie Ihr Kind in den Haushalt mit ein. Beim Vorbereiten des Abendessens können Sie über die verschiedenen Zutaten sprechen und erklären, woher sie kommen. Zeichnen Sie Bilder oder suchen Sie Fotos heraus,

die es Ihrem Kind ermöglichen, eine Verbindung zwischen Eiern und Hühnern oder Mehl und Körnern herzustellen.

- Spiele mit Bildern sind sehr nützlich, wenn man dem Kind Objekte, Konzepte und Sprache näherbringen will.
- Zeigen und erklären Sie vieles beim Spazierengehen oder Autofahren.
- Gehen Sie vor dem Einkaufen noch einmal gemeinsam über Ihre Einkaufsliste. Lassen Sie Ihr Kind einige der Sachen finden, die Sie einkaufen möchten.

Sicher haben Sie noch viele Fragen, die Sie beantwortet haben möchten, zum Beispiel:

- Wie wird das Hörvermögen unser Kind während des Aufwachsens beeinflussen?
- Wird mein Kind auf eine normale Schule gehen können?
- Welche Geräusche kann mein Kind eigentlich wahrnehmen?
- Werden Hörgeräte helfen können?
- Wie lange wird mein Kind Hörgeräte tragen müssen?
- Werden Hörgeräte mein Kind davon abhalten, sprechen zu lernen?

- Wie wird die Situation unsere Familie beeinflussen?
- Muss mein Kind die Gebärdensprache lernen?
- Ist schlechtes Hörvermögen heilbar?
- Kann sich sein Hörvermögen weiter verschlechtern?
- Ist eine Operation eine Alternative?

Sprechen Sie mit Eltern in ähnlicher Lage, sprechen Sie mit Ihrem Kinderarzt, sprechen Sie mit Ihrem Pädakustiker.



Fragen & Antworten, Glossar

Jedes Kind ist einzigartig und jedes Kind reagiert unterschiedlich.

Ihre eigene Situation ist ebenfalls einmalig, deshalb sollten Sie jede professionelle Hilfe nutzen, die Ihnen zur Verfügung steht. Es gibt keine Patentlösung. Zuhause sind Sie der Experte und sollten tun, was Ihnen am besten erscheint. Behalten Sie die Ratschläge des Pädakustikers, der den Hörverlust Ihres Kindes ja ebenfalls gut kennt, im Hinterkopf.

Sprechen Sie mit ihm über Fragen wie:

- Mein Kind scheint sich im Moment sehr zurückzuziehen – hat dies etwas mit seinem Hörvermögen zu tun?
- Mein Kind reagiert manchmal sehr extrem. Liegt dies am Hörproblem oder an einer bestimmten Entwicklungsphase?

Fragen wie diese werden im Laufe der Entwicklung Ihres Kindes immer wieder aufkommen. Suchen Sie nach Antworten, denn je mehr Sie wissen, desto besser werden Sie verstehen – und desto besser werden Sie sich fühlen. Wir hoffen, dass diese Broschüre Ihnen einige wissenswerte Informationen vermitteln kann. Verlassen Sie sich trotzdem auch auf Ihr eigenes Urteilsvermögen und seien Sie geduldig.

Abschließend ein Stichwortverzeichnis der Wörter, die mit diesem Heft wahrscheinlich neu und für lange Zeit in Ihr Leben getreten sind:



Abhörschlauch

Eine Hohlklammer, die man sich in beide Ohren steckt und an der ein Schlauch hängt. An diesen lässt sich der Schallauslass eines Hörgerätes anstecken und abhören.

Auditive Deprivation

Weiter nachlassendes Hörvermögen eines un- oder schlecht versorgten Ohres.

Deutlich-sprechen-Methode

Eine Sprachmethode für Verwandte und Freunde, die mit einer schwerhörigen Person kommunizieren möchten.

Cochlea

Das Innenohr.

Cochlea Implantat

Ein Hörgerät, das operativ ins Innenohr eingesetzt wird.

Dezibel (dB)

Eine Messeinheit für Lautstärke oder Intensität eines Schalls.

dB HL

Der Grad der Höreinbuße wird in dB HL ausgedrückt (Dezibel Hörverlust; Hearing Level).

FM-Anlage

Eine FM Anlage besteht aus

- a) einem Mikrofon mit Sender
- b) einem Empfänger, der mit den Hörgeräten verbunden wird. In einem Klassenraum trägt der Lehrer das Mikrofon und das Kind den Empfänger. Der Lehrer kann dann ohne störende Hintergrundgeräusche direkt in die Hörgeräte des Kindes "senden".

Frequenz

Der Fachbegriff für Tonhöhe. Die mit Frequenz benannte Zahl nennt die Anzahl der Schwingungen pro Sekunde. Sie wird in Hertz (Hz) gemessen und benannt. Beispiel: "Die Frequenz liegt bei 1200 Hz."

Gebärdensprache

(Teilweise international) definierte Sprache mit Arm-, Hand-, Fingerund Mundbewegungen, die das Hören durch Lesen ersetzt.

Gehörknöchelchen

Hammer, Amboss und Steigbügel im Mittelohr.

Kombinierter Hörverlust

Die Kombination von Mittelohr- und Innenohr-Schwerhörigkeit.

Hertz (Hz)

Die Maßeinheit für Frequenz (Tonhöhe).

Hinter-dem-Ohr-Gerät (HdO)

Ein Hörgerät, das hinter der Ohrmuschel getragen wird.

In-dem-Ohr-Gerät (IdO)

Ein Hörgerät, das in der Ohrmuschel getragen wird.

Lautheitssprache begleitende Gebärden

Eine Form der Kommunikation, die die gesprochene Sprache durch definierte Arm-, Hand- und Fingerbewegungen unterstützt.

Ohrstück

Der individuell angefertigte "Stöpsel" der den Schallschlauch eines HdO-Gerätes in den Gehörgang führt und das System fest am Ohr hält.

Schallleitungs-Schwerhörigkeit

Eine Hörschwäche, die durch eine Funktionsstörung im Mittelohr verursacht wird.

Schallempfindungs-Schwerhörigkeit

Eine Hörschwäche, die durch eine Schädigung im Hörnerv oder im Innenohr (Cochlea) verursacht wird.

Sprachspektrum

Der Tonhöhenbereich, in dem das Verstehen von Sprache bei normaler Lautstärke liegt (etwa zwischen 125 und 5000 Hz).

Tonaudiogramm

Darstellung, wieviel Lautstärke einzelne Töne benötigen, damit ein Mensch beginnt sie zu hören.

Trommelfell

In diesem Fall die Membran im Mittelohr, die vibriert, wenn sie von Schallwellen erreicht wird.

Zubehör

(Elektronische) Hilfsmittel, die in Ergänzung zu Hörgeräten genutzt werden können, zum Beispiel: FM bei Entfernung, Lärm oder Hall – und Streamer bei TV, Handy und Festnetz.

Fotos: Oticon A/S

People First

Unser Versprechen für Kommunikation und Lebensqualität.

Ihr Akustike



Frauen und Männer in der Pädakustik, in Kliniken, Beratungsstellen, Kindergärten und Schulen bringen viel Enthusiasmus mit, wenn es um die Förderung von Kindern geht, die ein reduziertes Hörvermögen haben. Unsere Aufgabe ist es, diese Experten mit Produkten und Dienstleistungen professionell zu unterstützen, dass sie sich auf die Kinder konzentrieren können, denen ihr Engagement gilt. In Deutschland und etwa 100 weiteren Ländern. Deshalb haben wir das Anliegen, das uns alle eint, unter dem internationalen Begriff "child-friendly hearing care" zusammengefasst.



